

sicher zu entscheiden; jedenfalls aber wird durch dasselbe eine wichtige Bereicherung der Pikermi-Fauna selbst und ein interessantes Bindeglied mehr zwischen ihr und der Fauna der Vaucluse hergestellt. Schliesslich sei noch bemerkt, dass die Hinzuziehung der Geweihe aus der Vaucluse zu den Untergattungen *Axis* oder *Busa*, wie sie GERVAIS und GAUDRY vornehmen, wohl nicht gerechtfertigt scheint, da die Augensprossen bei diesen dicht über der Rose entspringen, nicht aber, wie bei *Cervus Matheronis*, sehr weit oberhalb derselben, meist noch oberhalb der Mitte der Stange.¹⁾

Herr W. PETERS machte eine Mittheilung über drei neue Arten von *Mormyrus* aus Ost- und Westafrika und eine Art von *Clarias* aus Westafrika.

Mormyrus cobitiformis n. sp.

D. 38 (—39); A. 38 (—39); L. lat. 115.

Körper langgestreckt, 11 Mal so lang wie hoch, Kopflänge 8 Mal in der Totallänge enthalten. Schnauze stumpf, abgerundet, die nach unten geöffnete Maulöffnung überragend. Auge klein, im hinteren Theile des ersten Drittels der Kopflänge gelegen, um mehr als ihren dreifachen Durchmesser vom Schnauzenende entfernt. Im Zwischenkiefer fünf, im Unterkiefer sechs einreihige Zähne, welche am Rande tief eingekerbt, zweispitzig sind; am Gaumen und auf dem Zungenbein eine Längsreihe spitziger Zähne. In der Seitenlinie 115 Schuppen, welche an dem dünnen Schwanz merklich grösser, als an dem Vorderkörper sind. Oberhalb der Seitenlinie 10, zwischen ihr und den Bauchflossen 13 Längsreihen von Schuppen. Die Rückenflosse beginnt zwischen den Bauchflossen und der Afterflosse, der letzteren ein wenig näher und um ihre ganze Länge von dem Schnauzenende entfernt. Das hintere Ende der Anal-

¹⁾ Ausser den oben besprochenen Hirschgeweihen enthält dieselbe Sammlung auch noch die Kieferreste kleiner Nagethiere, welche eine ebenso neue und nicht minder interessante Bereicherung der Pikermi-Fauna bilden. Ihre genauere Bestimmung und Untersuchung war aber bei dem Mangel der Litteratur in Athen selbst nicht möglich.

Sitzung vom 16. Mai 1882.

73

flosse überragt nur ein ganz wenig die Rückenflosse. Die Basis der Brustflossen liegt ungefähr um $2\frac{1}{2}$ ihrer Strahlenlänge von den Bauchflossen entfernt.

Zwei Exemplare, von denen der grösste 208 mm lang, 19 mm hoch ist und der Kopf 26 mm Länge hat.

Aus dem Tooxlong River (W. Africa); gekauft.

Mormyrus tenuirostris n. sp.

D. 60; A. 20.

Körperhöhe zur Länge (ohne die Schwanzflosse) wie 1:5, Kopf zu derselben wie 1: $3\frac{1}{3}$. Schnauze dünn, verlängert, nach unten gekrümmt, Maulöffnung klein, Zähne zweispitzig. Auge in der Mitte des Kopfes. Die Rückenflosse beginnt hinter den Bauchflossen, und ist $\frac{3}{8}$ so lang wie die Totallänge, um ihre Länge von der Mitte der Schnauze entfernt. Die Analflosse steht um $\frac{1}{3}$ entfernter von den Bauchflossen, als von dem Ende der Rückenflosse. Schuppen auf den vorderen Theilen des Körpers klein und schwierig zu zählen.

Ein Exemplar von 125 mm Länge aus dem Adi-fluss in Ukamba (Ostafrika), durch J. M. HILDEBRANDT.

Mormyrus Hildebrandti n. sp.

D. 68; A. 18.

Höhe zu der Länge wie 1:5 (ohne die Schwanzflosse), Kopflänge nicht ganz viermal in derselben enthalten. Schnauze verlängert, nach unten gebogen, mit kleiner Mundöffnung, und zweispitzigen Kieferzähnen. Auge im hinteren Theile der ersten Kopfhälfte gelegen, um vier ihrer Durchmesser von dem Schnauzenende, um fünf derselben von dem hinteren Kiemendeckelrande entfernt. Die Rückenflosse beginnt vor den Bauchflossen, so dass ihr fünfter Strahl über der Basis derselben steht. Sie ist ein wenig länger als ihre Entfernung von der Schnauzenspitze und etwa $\frac{2}{5}$ der Totallänge. Die Analflosse ist ein wenig kürzer als ihr Abstand vom Ende der Rückenflosse und gleich $\frac{3}{5}$ ihrer Entfernung von den Bauchflossen lang. Die Schuppen sind, besonders über der Seitenlinie, sehr klein.

5*

Ein Exemplar von 155 mm Länge, ebenfalls aus dem Adi-fluss, durch HILDEBRANDT.

Clarias submarginatus n. sp.

D. 83; A. 63 (ad 65).

Vomerzähne sammetförmig, in einer bogenförmigen Binde, welche in der Mitte kaum schmaler ist, als die der Zwischenkiefer. Kopfpanzer hinten mit einem dreieckigen Vorsprung, sehr fein granulirt. Oberkieferbartfäden ragen bis an das Ende der Brustflossen. Letztere erreichen nicht die Verticallinie des Anfangs der Rückenflosse. Die Schwanzflosse ist frei, nicht mit der Rückenflosse oder Afterflosse vereinigt.

Farbe dunkel, Rücken- und Analflosse mit einer hellen submarginalen Binde.

Totallänge 128 mm. — Zwei Exemplare aus Westafrika (Tooxlong River).

Derselbe legte ein Exemplar einer Süßwasserschlange, *Herpeton tentaculatum* LACÉPÈDE, vor, welches überall mit Algen bewachsen ist und den Beweis liefert, dass diese Art sich beständig im Wasser aufhält. Dieses Exemplar des zoologischen Museums stammt von Bangkok in Siam, von wo es Herr v. MARTENS, bei Gelegenheit der preussischen ostasiatischen Expedition heimgebracht hat.

Als Geschenke wurden mit Dank entgegengenommen:

Sitzungsberichte der Königl. preuss. Akad. der Wissenschaften, 1882, I—XVII.

Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, Jahrg. XXI—XXIII. 1879—81.

Mittheilungen der zoolog. Station zu Neapel, III., 3. 1882.

Abhandlungen des naturwissenschaftl. Vereins in Bremen. VII, 3. 1882.

SITZUNGS - BERICHTE
DER

GESELLSCHAFT
NATURFORSCHENDER FREUNDE

ZU
BERLIN.

JAHRGANG 1882.

BERLIN,
IN COMMISSION BEI R. FRIEDLÄNDER UND SOHN.
NW. CARL-STRASSE 11.
1882.